

Frankfurter Neue Presse

provadis
Partner für Bildung & Beratung

Tag der offenen Tür

1. September 2012
von 9:00 bis 15:00 Uhr

www.provadis.de

Industriepark Höchst,
65926 Frankfurt/Main

Live vor Ort

400 Ausbildungsplätze
Ausbildung, Weiterbildung,
Hochschule, E-Learning

planet
more music
radio

Samstag, 25. August 2012
Jahrgang 67 · Nr. 198

Tages Anzeiger

D 2637 A
€ 1,50



Zum Wochenende

Heute in unserem Extra-Beilagen-Magazin:

- Reise: Die Costa Brava und Salvador Dalí
- Auto: Wie aus dem FF – der Ferrari Four
- Beruf: Ausbildung zum Klimatechniker

Galerien-Start Über 30 Frankfurter Kunsthandlungen eröffnen wieder gemeinsam die Herbstsaison. **Kultur Seite 1**



Lance Armstrong Der Ex-Radstar gibt im Kampf gegen die Dopingvorwürfe auf. **Seiten 7 und 9**

OSTEN



Ihr Ansprechpartner:
Andreas Haupt
Telefon: 7501-4266
E-Mail: osten@mp.de

TAGESTIPPS

Das **1. Frankfurt Riederwald Pow Wow** wird gefeiert heute von 11 bis 20 Uhr und Sonntag, 26. August von 11 bis 16 Uhr in der Kirschenallee. Großes Indiantanzfest mit Kinderschminken, Bastelzelt und den Bussard-Tänzern. Der Eintritt kostet 3 Euro.



Beim **89. Großen Orgelkonzert** am Sonntag, 26. August um 18 Uhr spielen Adele Bitter, Violoncello, und Matthias Maierhofer, Orgel, Werke von Buxtehude, Bach, Reger und Dünser. St. Nikolaus-Kirche, Nordring 71-73, der Eintritt kostet 12 Euro.



Zum **Schelmfest** in Möllers Wäldche lädt der SPD Ortsverein Bergen-Enkheim am Sonntag, 26. August ab 11.30 Uhr ein. Unter den Gästen werden auch Oberbürgermeister Peter Feldmann, Andrea Ypsilanti, Ulli Nissen und die Apfelweinkönigin sein. Kleingartenanlage Möllers Wäldche, An der Leuchte.



Das **Reitturnier des 1. Reit- und Fahrvereins Oberforste** auf dem Charlottenhof, Hohe Straße in Bergen-Enkheim, bietet Pferdefreunden am Sonntag, 26. August ab 8.30 Uhr ein buntes Programm. Neben verschiedenen Dressur- und Springprüfungen wird gegen 14 Uhr die beliebte Barockpferdekür mit Dressurübungen und Verkleidung vorgeführt.



Wir finden diese Kita spitze

Baugewerbliche Unternehmer setzen beim Bau ihres Gebäudes auf langfristige Qualität

Als erste Kindeinrichtung in Deutschland erhält die Kita Goldpeppingstraße ein Zertifikat in Gold für nachhaltiges Bauen. Verliehen wurde die Urkunde bei der Übergabe an die Stadt.

Preungesheim. Strahlend und sichtlich stolz übergeben Geschäftsführer Otto Kuhn und Boris Ried, der Bezirksstellenleiter des Verbands Baugewerblicher Unternehmer Hessen in Frankfurt, die neue Kita in der Goldpeppingstraße an ihren Mieter, die Stadt Frankfurt. Besser als andere Kitas sei das Bauwerk, sind sie überzeugt: So überzeugt, dass sie es als ersten Neubau dieser Art wegen seiner Nachhaltigkeit zertifizieren ließen. Im Beisein von Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) wurde das Gebäude jetzt übergeben. Ende September ziehen die Kinder ein.

Auf die Finger geschaut

„Wir haben den Firmen hier sehr auf die Finger geschaut. Es ist das erste Mal, dass eine Kindertageseinrichtung zertifiziert wurde“, erklärt Gerhard Winkler, Geschäftsführer der Zertifizierungsgesellschaft Bau aus Berlin. Aber was bedeutet es, dass sie die Kita am Ende mit einem Zertifikat für nachhaltiges Bauen in Gold, der bestmöglichen von drei Wertungen, bedachten?

Bewertet wurden drei Kategorien, erklärt Winkler: Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und Soziales. In puncto Wirtschaftlichkeit spielen dabei nicht nur die Baukosten eine Rolle, sondern auch die Betriebskosten für die nächsten 50 Jahre. Da kann der Bau selbst mit 3,4 Millionen Euro auch mal etwas teurer sein als andere Kitas vergleichbarer Größe. Etwa vier Fünftel der Kosten schluckt der Betrieb bis 2062, ein Fünftel der Bau.

Umweltschutz bedeutet hier, dass sämtliche verbauten Materialien auch zertifiziert sein müssen. „Das geht so weit, dass selbst für den Fußboden-Kleber nachgewiesen ist, dass er keine schädlichen Dämpfe absondert“, erklärt Ried. So musste



Zufrieden und sichtlich stolz zeigen sich Otto Kuhn und Boris Ried vom Verband Baugewerblicher Unternehmer Hessen vor der Kita.

Foto: Hamerski

Bauschaum, mit dem eine Firma die Lücken rund um die Fenster verfüllte, wieder herausgekratzt werden, weil es für ihn kein solches Zertifikat gab. „Auch für die Firmen war es neu, dass wir ihnen so strikt auf die Finger schauten“, sagt Petra Munzel, die die Arbeiten für die Zertifizierungsstelle Bau überwachte. Das Ergebnis der Bemühungen, so Munzels Kollege Sebastian von Oppen: Die Luft in den Räumen sei so arm an Schadstoffen wie kaum irgendwo sonst.

Selbst Hermann Keller, beim Stadtschulamt für den Kita-Bau zuständig, ist begeistert – auch wenn erst in einigen Jahren wirklich klar

ist, wie gut das Gebäude wirklich sei. Auch hier gelten jene Standards, die die Stadt anlegt, wenn sie selbst eine Kita baut. „Weil der Verband zeigen wollte, was seine Mitglieder, die mittelständischen Unternehmen, leisten, haben sie die Standards teils übererfüllt.“

Auf Niveau anderer Kitas

Einen Anhaltspunkt, wie gut die dritte vom Verband Baugewerblicher Unternehmer Hessen in Frankfurt gebaute Kita ist, liefert Energieplanerin Enikö Sariri-Baffia, die für das Passivhaus-Institut Darmstadt die Energiebilanz überprüfte. „Sie liegt baulich auf einem

Niveau mit anderen Frankfurter Kitas.“ Mit leichten Vorteilen, weil die Erdwärme-Heizung umweltfreundlicher sei als andere.

Besonders sei, dass erstmals ein Passivhaus verklindert wurde, sagt Sariri-Baffia. „Das ist schwierig, weil der Klinker mit Metalldübeln an der tragenden Wand befestigt ist – und die leiten Kälte ins Innere.“ Dennoch dämmt die Wand so gut, dass der Energieverbrauch 63 Prozent unter dem Passivhausstandard liege.

Auch Otto Kuhn ist von der Klinkerfassade begeistert. Die Außenwand bestehe aus einer 24 Zentimeter dicken Wand aus Ziegeln,

zehn Zentimetern Mineralwolle-Dämmung und einer 11,5 Zentimeter dicken Klinkerwand. „Alles reine Naturprodukte, anders als bei einem klassischen Wärmedämm-Verbundsystem aus Styropor und einem dünnen Außenputz. Das sei wichtig, sollte das Haus irgendwann abgerissen werden.“

„Klinker halten ewig, ein Putz muss regelmäßig erneuert werden. In 30 Jahren haben sich die Mehrkosten beim Bau amortisiert“, lobt Architekturprofessor Thomas Zimmermann. Ein weiterer Vorteil des Baustoffs, so Kuhn: Anders als beim Einsatz von Styropor könne diese Hauswand nicht brennen. *bau*

Dienstags im Wasser trainieren

Bergen-Enkheim. Bis auf Weiteres findet die Wassergymnastik für Senioren im Riedbad, Fritz-Schubert-Ring 2, dienstags um 10 Uhr statt. Für das Angebot ist keine vorherige Anmeldung nötig. Die Kosten betragen drei Euro plus Eintritt. Der Kurs findet in der Schwimmhalle statt. Lediglich bei sehr warmem Wetter kann auf Wunsch der Teilnehmer in das Freibad ausgewichen werden. Nähere Informationen (069) 27 10 89 16 05. *red*

SPD feiert in Möllers Wäldche

Bergen-Enkheim. Zum traditionellen Schelmfest lädt die SPD Bergen-Enkheim für Sonntag, 26. August, ab 11.30 Uhr in die Kleingartenanlage Möllers Wäldche an der Leuchte ein. Politische „Prominenz“ wird erwartet. So kommen Oberbürgermeister Peter Feldmann, die Landtagsabgeordneten Andrea Ypsilanti und Ulli Nissen. Sportlich geht es diesmal beim Quiz zu, bei dem es wieder wertvolle Sachpreise für die Teilnehmer zu gewinnen gibt. Ab 12 Uhr gibt es Gegrilltes und Salate, um 13.30 Uhr wird die Kuchentheke mit Kaffee geöffnet. Nähere Infos auf www.spd-bergen-enkheim.de

Musik von Regenbogen

Bonames. Der Frankfurter Kulturverein Regenbogen hat sein Musikprogramm für den Rest des Jahres vorgestellt. Es umfasst vier Konzerte mit den beliebtesten Songs aus den 60er bis 90er Jahren im Saalbau-Zentrum am Bügel im Ben-Gurion-Ring 110a. Die „Welcome-Back-Group – live in Concert“ gastiert am Samstag, 1. September, um 19 Uhr im Zentrum. Die Musiker vereinen den Geist der Songs von gestern mit einem modernen Song nach dem Motto „Oldies waren gestern, wir sind heute“. The 2nd Generation haben die Regenbogen-Leute für Samstag, 20. Oktober, um 19 Uhr, angeheuert. Die jungen Musiker wollen das musikalische Feeling einer typischen Beat-Band jener Ära vermitteln. Sie kommen mit Original-Instrumenten und